

## LESUNG UND DISKUSSION

### Fingierte Grenzen - Aktion „Kámen“ Lesung mit Václava Jandeková

Die Buch- und Drehbuchautorin Václava Jandeková hat ihr erstes deutsches Buch auch als Theaterstück für das OVIGO-Theater umgesetzt: ein grenzüberschreitendes Projekt über unsere gemeinsame Geschichte in der Zeit des Kalten Krieges. In den Jahren 1948 bis 1951 errichtete die tschechoslowakische Geheimpolizei an mehreren Stellen im westlichen Grenzland eine fingierte Staatsgrenze mit falschen deutschen Zollämtern und Amtsräumen der amerikanischen Spionageabwehr. Dabei handelte es sich um sorgfältig durchdachte Fallen, die im richtigen Moment zuschnappen sollten. Flüchtlinge wählten sich bereits im sicheren freien Westen, ohne zu wissen, dass die Grenze, die sie übertreten hatten, nicht echt war. Alles reiner Betrug, der Leben zerstörte. Unzählige Menschen fielen dieser Aktion „Kámen“ zum Opfer.

An vier verschiedenen Grenzorten einschließlich Bärnau und Waldsassen werden ab Sommer 2022 Theaterwanderungen mit spannenden Schauspielenszenen angeboten.

Autorinnenlesung und Szenen-Ausschnitte vom OVIGO-Theater. Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Online-Teilnahme ist möglich.

Referentin: Václava Jandeková ; Moderation: René Milfait

 **Mittwoch, 27. April 2022, 18 bis 20 Uhr**

 **Kunsthau Waldsassen, Kunstgasse 1,  
95652 Waldsassen und online**

 **5 €**

 **EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260**

 **mit vhs des Landkreises Tirschenreuth und Netzwerk  
Inklusion Landkreis Tirschenreuth**

## VORTRAGSREIHE

### Gewissen-Verantwortung-Widerstand Widerstand und ziviler Ungehorsam

Widerstand gegen die Obrigkeit - gibt es ein Recht hierzu und wenn ja, unter welchen Umständen und mit welchen Mitteln? Gibt es u.U. sogar eine Pflicht hierzu? Hierüber wird seit der Antike („Tyrannenmord“) diskutiert. Die Frage erhielt in der NS-Zeit besondere Aktualität. Laut Grundgesetz gibt es ein Recht auf Widerstand gegen jeden, der es unternimmt, die verfassungsrechtliche Ordnung als solche zu beseitigen. Ist dann umgekehrt jeder weitergehende Widerstand ausgeschlossen (gegen staatliche Maßnahmen, die im Rahmen der verfassungsgemäßen Ordnung getroffen wurden)? Ist es doch Grundlage des demokratischen Rechtswesens, dass die Mehrheitsentscheidung von allen akzeptiert wird? Andererseits wird der bewusste Gesetzesverstoß, um sich gegen staatlichen Maßnahmen zu wehren, der „zivile Ungehorsam“ auch in der Demokratie als Mittel zur Teilhabe an der Entscheidungsfindung angesehen und praktiziert, denkt man etwa an Gorleben und Wackersdorf, an „Stuttgart 21“, an „Fridays for Future“ oder an die Proteste gegen „Corona-Maßnahmen“. Lassen sich hier Regeln aufstellen? Wie weit darf ein „Wutbürger“ gehen? Darf der Staat bei Sanktionen gegen die Gesetzesverstöße nach der Motivation differenzieren, etwa ob ein Klimaaktivist der Schule fernbleibt oder ein Pegidaanhänger?

Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Online-Teilnahme ist möglich.

Referent: Dr. Klaus Hoffmann, Ammerthal

 **Dienstag, 10. Mai 2022, 19 bis 21 Uhr**

 **Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13,  
92224 Amberg oder online**

 **2 € pro Abend / 5 € für die gesamte Reihe**

 **EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260**

## VORTRAGSREIHE

### Von Nürnberg nach Den Haag Völker(straf)recht und seine Anwendung

Die ersten Maßstäbe für eine internationale Strafverfolgung von staatlichen Makroverbrechen wurden in den Nürnberger Prozessen gegen Hauptverantwortliche für die Verbrechen des NS-Regimes 1945 - 1949 gesetzt. Ein halbes Jahrhundert später, am 1. Juli 2002 wurde dann tatsächlich ein permanenter Internationaler Strafgerichtshof für Kriegs- und Menschenrechtsverbrechen in Den Haag geschaffen. Aus dem anfänglichen Optimismus ist nach 20 Jahren eine umfassende Ernüchterung geworden. Im ersten Teil des Vortrages werden kurz die juristischen, politischen und moralischen Grundlagen und Probleme des Völkerstrafrechtes dargestellt. Im aktuellen Teil werden die Konflikte in der internationalen Strafverfolgung vor allem mit den Vereinigten Staaten, mit Russland und mit den afrikanischen Staaten zur Sprache kommen. Das abschließende Stichwort „Staatsverbrechen in Syrien“ kann dann der Auftakt zur Diskussion sein.

Dr. Otto Böhm, Nürnberg/Schwabach; 1989 Mitbegründer des Nürnberger Menschenrechtszentrums, seitdem dort in der historisch-politischen Menschenrechtsbildung aktiv; am Memorium Nürnberger Prozesse von Beginn an (2010) als Referent mit Seminaren und Vorträgen zur Strafverfolgung von Verbrechen gegen die Menschenrechte engagiert.

Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Online-Teilnahme ist möglich.

Referent: Dr. Otto Böhm, Schwabach

 **Dienstag, 17. Mai 2022, 19 bis 21 Uhr**

 **Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13,  
92224 Amberg und online**

 **5 €**

 **EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260**

## VORTRAG UND WORKSHOP

### Göttliches Geld, merkantiler Gott? in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Tutzing

In 19 von 30 Gleichnissen Jesu geht es direkt oder indirekt um Geld oder Handel. Der Bibel sind wirtschaftliche Metaphern nicht fremd: Talente, der Ersatzgott Mammon und der Judaslohn. Jesus selbst bezieht manchmal deutlich Position und spricht manchmal in Rätseln.

Der Kern des Glaubens ist Tod und Auferstehung. Dass es selbst da um Geschäfte geht, meint Anselm von Canterbury, der der Satisfaktionslehre zum Durchbruch verholfen hat: Jesu Leben als Lösegeld?

Wir möchten an diesem Tag eine Gelegenheit schaffen, von Geld und Gott zu reden, zu hören und zu reflektieren: In welches Verhältnis setzt die Bibel Gott und Geld? Wir betrachten es zunächst einmal rein theologisch und wagen dann eine ökonomische, wirtschaftliche Perspektive. Sagt die Bibel etwas zu unserem alltäglichen Umgang mit Geld? Und falls ja, was erfahren wir aus Jesu Gleichnissen für einen segensreichen Umgang mit Geld?

Lassen Sie es uns an diesem Tag gemeinsam herausfinden - in Kurzvorträgen, stiller Reflektion und immer wieder Gelegenheit zum Austausch über unsere Erfahrungen mit Geld und Glaubensfragen.

Referenten: Martin Waßink, Weiden und Pfr. Stefan Fischer, Hirschau

 **Samstag, 21. Mai 2022, 11 bis 15 Uhr**

 **Evang.-Luth. Gemeindehaus Hirschau,  
Martin-Luther-Straße 11, 92242 Hirschau**

 **20 €/ ermäßigt 15 €, inclusive Mittagessen**

 **Evangelische Akademie Tutzing  
spehr@ev-akademie-tutzing.de  
oder EBW Oberpfalz, ebw.oberpfalz@elkb.de**



**CROSS BORDER CHALLENGE 2022**  
Touren tracken - Grenzen überwinden - Preise gewinnen  
sleduj trasy - překonávej hranice - vyhrávej odměny  
07. bis 15. Mai 2022  
<http://www.cross-border-challenge.eu/>

## FAHRT

### Demokratie-Werkstatt für alle Eisenbahn im Stiftland: Vergangene Zeiten - vergessene Plätze - verschenkte Chancen?

Eine Rundfahrt durch das Stiftland rund um das Thema Eisenbahn und deren wirtschaftliche und soziale Auswirkungen. Zusammen mit Zeitzeugen und Fachleuten auf Entdeckungstour - auch interessant für Lost-Place-FotografInnen.

 **Samstag, 02. Juli 2022, 9 bis 13.30 Uhr**

 **Treffpunkt: Lebenshilfe Mitterteich,  
Waldsassener Straße 9**

 **10 € , ermäßigt 7,50 €**

 **VHS des Landkreises Tirschenreuth,  
Tel. 09631/88205**

 **Netzwerk Inklusion Landkreis Tirschenreuth und  
vhs des Landkreises Tirschenreuth**

## VORTRAG

### Haben Tiere eine Würde? Plädoyer für eine zeitgemäße, christliche Tierethik

Bilder von Tierfabriken, Tierversuchen und der Ausrottung ganzer Arten haben eine neue Diskussion über die Würde der Tiere entfacht. Welche Stellung nehmen dazu die christlichen Kirchen ein? Ist christliche Ethik nach wie vor nur auf den Menschen zugeschnitten? Sonntagspredigten rufen gern zur Schöpfungsverantwortung auf, doch auf den Sonntagsbraten - meist aus Tierfabriken - will keiner verzichten. Dagegen setzt Kurt Remele seinen Entwurf einer zeitgemäßen christlichen Tierethik.

Referent: Prof. Dr. Kurt Remele, Graz

 **Donnerstag, 29. September 2022, 19 bis 20.30 Uhr**

 **Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13,  
92224 Amberg**

 **10 € ; ermäßigt 5 €**

 **EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260**

Quellenangabe: Helene Souza\_pixelio.de

Hinweis: Wenn Sie zu uns kommen, dann liegen uns Ihr Schutz und der unserer Mitarbeitenden am Herzen. Daher bitte wir um vorherige Anmeldung und Beachtung unseres Hygieneschutzkonzeptes. Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Maßnahmen (Mund-Nasen-Bedeckung, 1,5 m Abstand, Handdesinfektion, ggf. Impf- oder Testnachweis). Personen mit Symptomen von COVID-19 können leider nicht zur Veranstaltung zugelassen werden.



Evangelisches Bildungswerk Oberpfalz e.V.  
in den Dekanaten Sulzbach-Rosenberg und Weiden

Paulanergasse 12  
92224 Amberg  
Telefon 09621 496260  
Telefax 09621 496261  
ebw.oberpfalz@elkb.de  
www.ebw-oberpfalz.de

UNSERE BÜROZEITEN:  
Dienstag – Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

Evangelisches Bildungswerk  
Oberpfalz

Evangelisches Bildungswerk  
Oberpfalz

begegnen. bilden. bewegen.



THEOLOGIE UND POLITIK

FRÜHJAHR/SOMMER 2022

## ONLINE-VORTRAGSREIHE

### Lüge und Wahrheit im Netz

Woran erkenne ich Fake News und wie kann ich mich schützen?

Früher war alles viel einfacher. Früher schaute man im Fernsehen die Nachrichten an oder las zum Frühstück die Zeitung. Heute bekommen wir unsere Nachrichten aus dem Netz, oft über soziale Medien. Aber können wir diesen Nachrichten wirklich Glauben schenken?

- Fake News. Was ist das und seit wann gibt es das?
- Woran erkenne ich Falschnachrichten?
- Wer erstellt eigentlich Fake News und warum?
- Wo kann ich vertrauenswürdige Informationen finden?

Referentin: Dr. Gwen Windpassinger, Medienpädagogin

 Dienstag, 15. März 2022, 19.30 bis 21 Uhr

 Online; Den Zugangslink erhalten Sie nach Anmeldung beim EBW Oberpfalz.

 5€

## VORTRAG

### Die politischen Verhältnisse in Bayern 1919 - 1924

Bayerns Kampf gegen die Weimarer Republik und der Aufstieg Hitlers

Nach der Niederwerfung der Münchner Räterepublik (1919) versuchten die demokratischen Parteien den Freistaat neu zu ordnen. Die Zusammenarbeit der Demokraten zerbrach jedoch bald (März 1920). Die Parteien waren noch stark an ideologische Vorstellungen und Interessengruppen gebunden, die Kunst des Kompromisses beherrschten sie noch kaum. In Bayern versammelten sich zunehmend die Gruppen der „nationalen Opposition“, welche die Weimarer Republik und die Reichsregierung in Berlin nicht respektierten, sondern bekämpften, wo immer sie eine Möglichkeit sahen. In diesem konservativen bis rechtsradikalen Milieu konnte sich der junge Adolf Hitler dank seiner rhetorischen Begabung mehr und mehr behaupten und auf die Pläne zur Beseitigung der republikanischen Ordnung Einfluss gewinnen. Hitler und die nationalsozialistische Bewegung wurden in dieser Zeit von den führenden Kreisen Bayerns als Bundesgenossen anerkannt und gefördert. Hitler war damals in Bayern kein Außenseiter, sondern er agierte voll und ganz im Strom des deutschen und bayerischen Denkens seiner Zeit, er war ein deutsches Phänomen, sein Erfolg ist durchaus aus dem Kontext seiner Zeit heraus erklärbar.

Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Online-Teilnahme ist möglich. Die Fortsetzung findet am 31. März 2022 statt.

Referent: Karl Kirch, Amberg

 Mittwoch, 16. März 2022, 19 bis 21 Uhr

 Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13, 92224 Amberg und online

 EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260

## ONLINE-VORTRAG

### Nächstenliebe und Brudermord

Kirchlicher Antijudaismus und seine Überwindung

Kirche und Theologie waren lange Zeit stark von jüdenfeindlichen Tendenzen geprägt – und teilweise ist das noch heute so. Im Grunde genommen sind viele Christ\*innen erst nach dem Massenmord am jüdischen Volk, der Shoah, aufgewacht.

Es begann ein breit angelegter Prozess der Ursachenforschung: Woher kommt der kirchliche Antijudaismus? Wie kann man ihn überwinden? Und schließlich: Wie muss ein Christentum aussehen, das nicht nur von Nächstenliebe spricht, sondern diese auch gegenüber Juden und Jüdinnen praktiziert? Dies sind auch die Fragen, die im Zentrum des Vortrags von Peter Hirschberg stehen werden.

Dr. Peter Hirschberg, evangelischer Pfarrer und Studienleiter am EBZ Bad Alexandersbad, ist seit langem im christlich-jüdischen Dialog engagiert, hat mehrere Jahre in Israel gelebt und gearbeitet und auch verschiedene Publikationen zum kirchlichen Antijudaismus vorgelegt.

Referent: Dr. Peter Hirschberg, Bayreuth

 Dienstag, 22. März 2022, 19 bis 20.30 Uhr

 Online

 Den Zugangslink erhalten Sie nach Anmeldung beim EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260

## FAHRT

### Fahrt nach Nürnberg aus Anlass des Jubiläums der Nürnberger Prozesse

Reichsparteitagsgelände und Justizpalast

Durch die Coronakrise fast unbemerkt jährte sich der Beginn der Nürnberger Prozesse zum 75. Mal. Wir nehmen dies zum Anlass für eine Fahrt zum Originalschauplatz nach Nürnberg. Der Vormittag ab 9.30 Uhr gehört der Vorgeschichte mit einer ausführlichen Führung auf dem Reichsparteitagsgelände im Süden der Stadt: Was spielte sich dort in der Zeit des Nationalsozialismus ab, welche Gebäude gibt es aus der Zeit und welche waren noch geplant? Nach einer kurzen Mittagspause schließen sich eine Außenführung am Gerichtsgebäude in der Nähe der Altstadt an sowie ein Vortrag zu Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Saal 600 an, in dem die Kriegsverbrecherprozesse stattgefunden haben. Anschließend gibt es genügend Zeit für eine ausführliche Besichtigung der Ausstellung, bevor wir um 16 Uhr die Rückfahrt in die Oberpfalz antreten.

Abfahrt:  
7:15 Uhr Weiden (genauer Ort nach Absprache)  
8:00 Uhr Amberg (Bahnhof)  
8:30 Uhr Sulzbach-Rosenberg, Dultplatz

Unter dem Thema 75 Jahre Nürnberger Prozesse gibt es ergänzend zwei Vorträge:  
26. April 2022 Medizin ohne Gewissen  
17. Mai 2022 Von Nürnberg nach Den Haag: Völker(straft)recht und seine Anwendung

 Samstag, 26. März 2022

 Nürnberg, Reichsparteitagsgelände und Justizpalast

 50€

 EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260

## VORTRAG

### Die politischen Verhältnisse in Bayern 1919 - 1924

Die Republik in Not und die bayerische Geburt des „Führers“

Die Besetzung des Ruhrgebietes durch die Franzosen, die Inflation und deren auch sozialpsychologische Folgen brachten 1923 die Weimarer Republik an den Rand des Abgrundes. In Bayern wurde Gustav von Kahr zum Generalstaatskommissar mit diktatorischen Vollmachten ernannt. Damit aber gab sich die „nationale Opposition“ nicht zufrieden, nun sollte auch die ganze Republik autoritär umgebaut werden. Von Bayern aus sollte die „nationale Revolution“ auf das ganze Reich ausgeweitet werden. Hitler sah darin eine Gelegenheit, die Initiative zu ergreifen und seine Konkurrenten auszuschalten. Sein überhastet gestarteter Putsch scheiterte am 9. November 1923. Der folgende Prozess gegen Hitler (1924) machte diesen jedoch als den angeblich wahren „Führer“ gegen das System in ganz Deutschland bekannt. Die bayerische Phase seines Aufstiegs war damit beendet. Die nationalsozialistische Bewegung wurde fortan zur Bedrohung der ganzen deutschen Republik.

Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Online-Teilnahme ist möglich.

Referent: Karl Kirch, Amberg

 Donnerstag, 31. März 2022, 19 bis 21 Uhr

 Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13, 92224 Amberg und online

 EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260

## VORTRAGSREIHE

### Gewissen-Verantwortung-Widerstand

Glaube und Widerstand bei Dietrich Bonhoeffer und denen, die zusammen mit ihm in Flossenbürg ermordet wurden

Dietrich Bonhoeffer galt lange nach dem Krieg bei vielen als Verräter, dessen Widerstand gegen Adolf Hitler für falsch gehalten wurde. Gerade weil er Pfarrer war, argumentierte man in kirchlichen Kreisen, dass es nicht die Aufgabe eines Christen sein darf, Widerstand zu leisten - auch wenn Staat und Regierung verbrecherisch handeln. Begründet wurde diese Haltung mit Luthers Zwei-Reiche-Lehre und der Bibelstelle Röm 13: Jedermann soll der Obrigkeit untertan sein, weil sie von Gott eingesetzt ist. Bonhoeffer selbst fiel die Entscheidung nicht leicht, sich in den aktiven Widerstand zu begeben. Teilweise ganz anders war die Motivation bei denen, die zusammen mit ihm in Flossenbürg den Gewalttod erlitten. Auch deren Handeln lässt sich aus einer christlichen Grundeinstellung ableiten. Das Impulsreferat zeigt die unterschiedlichen Motive beim christlichen Widerstand und beschäftigt sich mit der Frage, welche Rolle das Gewissen bei den Widerständlern spielte, die zusammen mit Dietrich Bonhoeffer in Flossenbürg ermordet wurden.

Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Online-Teilnahme ist möglich. Nächste Veranstaltung der Reihe: 10. Mai 2022.

Referent: Siegfried Kratzer, Amberg

 Dienstag, 5. April 2022, 19 bis 21 Uhr

 Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13, 92224 Amberg oder online

 2 € pro Abend / 5 € für die gesamte Reihe

 EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260

## VORTRAGSREIHE

### Die Ukraine gestern, heute und morgen

Versuch einer Annäherung

Das Territorium der Ukraine gehörte im Laufe der Jahrhunderte zu einem guten Dutzend Staaten, darunter das Russische Zarenreich, das Königreich Polen-Litauen, die Habsburgermonarchie und die Sowjetunion. Im Spannungsfeld zwischen Ost und West gelegen, haben sich die dort lebenden Menschen häufig sowohl gegen ihre Nachbarn als auch ihre Beherrscher behaupten müssen. Die Ukraine befindet sich momentan wieder in einer sehr bedrohlichen Situation. Innenpolitische Krisen, die russische Annexion der Krim und der seit acht Jahren andauernde kriegerische Konflikt im Südosten des Landes gefährden die Stabilität und Überlebensfähigkeit dieser noch jungen Demokratie.

**Vortrag 1: Ukrainische Geschichte**

Montag, 11. April 2022, 19 Uhr  
online per Zoom

**Vortrag 2: Krieg in der Ukraine seit 2014**

Mittwoch, 4. Mai 2022, 19 Uhr  
Amberg, Gemeindehaus Paulanergemeinde

Referent: Friedrich Seewald, Magister Artium und Diplom-Finanzwirt

 11. April und 04. Mai 2022, jeweils 19 Uhr

 Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13, 92224 Amberg und online

 5 €

 EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260

## VORTRAGSREIHE

### Medizin ohne Gewissen

Der Nürnberger Ärzteprozess

Nicht Menschenwürde und Moral waren in der nationalsozialistischen Zeit die grundlegenden handlungsleitenden Prinzipien der Medizin, sondern eine Weltanschauung von höheren und niederen Rassen. Im Rahmen dessen agierten Ärzte als „Pfleger der Gene“ und Bevölkerungspolitiker“. 22 ehemals führende Ärzte und Sanitätsbeamte und eine Ärztin saßen 1946/47 in Nürnberg deswegen auf der Anklagebank. Sie mussten sich verantworten für zahllose Morde, Grausamkeiten und unmenschliche Experimente, begangen in Konzentrationslagern, Pflegeanstalten, Krankenhäusern und Versuchsanstalten. Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe des Prozesses, gibt Auskunft über die Angeklagten, deren Verbrechen und Rechtsfertigungen und spannt den Bogen bis in die heutige Zeit.

Ulrike Hauffe arbeitet seit 2014 als aktive Rundgangsleiterin für den Nürnberger Verein Geschichte für Alle e.V. Die studierte Germanistin widmet sich nach vielen Jahren in der Verlagsbranche jetzt der lebendigen Vermittlung von Geschichte sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene. Das Thema Nationalsozialismus, mit welchem die Stadt Nürnberg auf verschiedene Weise verknüpft ist, stellt einen ihrer Themenschwerpunkte dar.

Die Veranstaltung findet hybrid statt, eine Online-Teilnahme ist möglich. Zweite Veranstaltung am 17. Mai 2022.

Referentin: Ulrike Hauffe

 Dienstag, 26. April 2022, 19 bis 21 Uhr

 Paulaner-Gemeindehaus, Paulanerplatz 13, 92224 Amberg und online

 5 €

 EBW Oberpfalz  
ebw.oberpfalz@elkb.de oder 09621/496260